

## Sendung zum Nachlesen

Sendetitel: Trotz alledem - Dank

Übertragungsort: Saalkirche Ingelheim

Mitwirkende: Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm, Pfarrerin  
Jessica Grünenwald, Theresa Pieper

Musikalische Gestaltung: Mitglieder des Kinder- und Jugendchores  
Leitung, Orgel, Klavier und Cembalo: Iris und  
Carsten Lenz

Konzeption: Stephan Fritz

Redaktion: Ulrich Hansen

Produktionsleitung: Sylke Hart

Regie: Matthias Schwab

1. Kamera: Robert Morgenstern

Technische Leitung: Nils von Elling

Kontaktadresse zur  
Gemeinde: Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm  
Evangelische Saalkirchengemeinde  
Mainzerstraße 70 B  
55218 Ingelheim  
Tel : 06132-2325  
Mail : Anne.Wassmann-Boehm@ekhn.de

# Sendung zum Nachlesen

## Außeneinstellung

### Lied „Der Gottesdienst soll fröhlich sein“ EG 169

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T T. und M.: Martin Gotthard Schneider (1930-2017)1975

## Begrüßung und Eröffnung

**Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm:** Herzlich willkommen zum Gottesdienst hier in der Saalkirche in Ingelheim. Unser Altarraum ist reich geschmückt: Wir stehen inmitten einer Fülle von Obst, Gemüse, Blumen und Wein. Und inmitten einer Fülle von Menschen: so viele Kinder und Jugendliche singen hier heute mit und für uns. Wir feiern heute Morgen miteinander Erntedank. Es ist gut, anzuhalten und über die Fülle zu staunen. Nichts im Leben ist selbstverständlich. Alles ist Gottes Geschenk.

**Pfarrerin Jessica Grünenwald:** Ja, in diesem Jahr ist einiges mühsam und manchen liegt es momentan vielleicht näher zu klagen. Trotzdem ist es gut, dass es einen speziellen Tag im Jahr gibt, der uns daran erinnert: Die Krisen, die uns in Atem halten, sind nicht alles. Trotz allem sind Blumen gewachsen, Früchte gereift. Dafür ist der Erntedank-Tag da: Anhalten, aufs Leben schauen und Danke sagen. Manchmal: trotz alledem!

## Sendung zum Nachlesen

**Pfarrerinnen Anne Waßmann-Böhm:** So feiern wir Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Lied „Der Gottesdienst soll fröhlich sein“ EG 169, 3-4

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T T. und M.: Martin Gotthard Schneider (1930-2017)1975

### Aus Psalm 145

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T: Psalm 113,3  
Kanon für vier Stimmen:  
Paul Ernst Ruppel (1913-2006)1938

**Pfarrerinnen Anne Waßmann-Böhm:** Ich will dich erheben, mein Gott,  
du König,  
und deinen Namen loben immer und ewiglich  
Kindeskinder werden deine Werke preisen  
und deine gewaltigen Taten verkündigen.

**Pfarrerinnen Jessica Grünenwald:** Die Welt ist dein Werk, Gott.  
Inmitten der Fülle deiner Schöpfung leben wir.  
Doch vieles nutzen wir nicht nur, sondern wir nutzen es aus.  
Wir merken, dass wir unseren Kindern und Enkeln dein großes Werk  
schwer beschädigt übergeben.

## Sendung zum Nachlesen

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T: Psalm 113,3  
Kanon für vier Stimmen:  
Paul Ernst Ruppel (1913-2006)1938

**Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm:** Ich will dich erheben, mein Gott, du König,  
und deinen Namen loben immer und ewiglich  
Kindeskinder werden deine Werke preisen  
und deine gewaltigen Taten verkündigen.

**Pfarrerin Jessica Grünenwald:** Die Welt ist dein Werk, Gott.  
Inmitten der Fülle deiner Schöpfung leben wir.  
Doch vieles nutzen wir nicht nur, sondern wir nutzen es aus.  
Wir merken, dass wir unseren Kindern und Enkeln dein großes Werk  
schwer beschädigt übergeben.

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T: Psalm 113,3  
Kanon für vier Stimmen:  
Paul Ernst Ruppel (1913-2006)1938

**Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm:** Gnädig und barmherzig ist der Herr,  
geduldig und von großer Güte.  
Der Herr ist allen gütig und erbarmt sich aller seine Werke.  
Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und  
für.

**Pfarrerin Jessica Grünenwald:** Wir Menschen sind deine Geschöpfe.  
In Liebe begleitest Du unser Leben.

## Sendung zum Nachlesen

Danke, dass Deine Geduld mit uns nie zu Ende geht.

Doch manchmal wünschen wir uns, dass Du die Geduld verlierst, wenn Mächtige Kriege anzetteln um der Herrschaft willen und ganze Völker dafür opfern.

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T: Psalm 113,3  
Kanon für vier Stimmen:  
Paul Ernst Ruppel (1913-2006)1938

**Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm:** Aller Augen warten auf dich, Herr und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Du tust deine milde Hand auf und sättigst alles, was lebt, nach deinem Wohlgefallen.

**Pfarrerin Jessica Grünenwald:** Wir konnten auch in diesem Jahr reichlich ernten.

Danke für alles, was wir zum Leben haben, danke, dass Du deine Hand aufgetan hast.

Mit Sorge schauen wir auf die Hungerkrise in Afrika, aber auch auf Menschen in unserer Nähe, die den Tisch nicht mehr so reich decken können.

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T: Psalm 113,3  
Kanon für vier Stimmen:  
Paul Ernst Ruppel (1913-2006)1938

## Sendung zum Nachlesen

### Kyrie

PfarrerIn Anne Waßmann-Böhm: Gott,  
manchmal nehmen unsere Sorgen um unser Leben und die Welt  
überhand.

So viele Krisen, so viele Nöte, so viel Gewalt.

Wir möchten glauben, dass Du Dich um die Welt und uns Menschen  
sorgst und wir gut aufgehoben sind in deiner Hand.

So rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich!

#### *Chor:*

*Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison, eleison.*

*Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison, eleison.*

*Christe eleison, Christe eleison, Christe, Christ eleison.*

#### *Chor:*

*Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison, eleison.*

*Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison, eleison.*

*Kyrie eleison.*

M: Sonja Poorman  
BriLee Music Publishing Co.

### Zuspruch und Gloria EG 306, 1-3

PfarrerIn Anne Waßmann-Böhm: Gott hat Noah sein Versprechen  
gegeben, damals, als die Erde unterzugehen schien. Und er gibt auch  
uns dieses Versprechen:

„Solange die Erde steht soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und  
Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mos. 8, 22)

2.10.2022      Trotz alledem - Dank      Saalkirche Ingelheim

## Sendung zum Nachlesen

Darum lobsinget Gott, erhebet seinen Namen!

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T: Dieter Hechtenberg 1968 (gestorben 2019)  
M: Hartmut Bietz 1971

### Tagesgebet

Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm: Danke Gott,  
dass Du uns diese Welt und unser Leben geschenkt hast.  
Danke, dass Du für uns sorgst und uns nicht alleine lässt.  
Sei bei uns in diesem Gottesdienst, wenn wir beten, singen, reden und  
hören.

Schenke uns Augen, die Deine Gaben erkennen, ein Herz, in dem die  
Dankbarkeit wohnt, einen Mund, der von Deiner Liebe spricht und  
Hände, die Deine Gaben großzügig weitergeben.

Das bitten wir dich durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen  
Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### Himmelsau, licht und blau EG 507, 1-3

*Chor:*

*1) Himmelsau, licht und blau,  
wie viel zählst du Sternlein?*

*Chor und Gemeinde:*

*Ref.: Ohne Zahl, sovielmals  
soll mein Gott gelobet sein.*

## Sendung zum Nachlesen

*Chor-Solo:*

*2) Gottes Welt, wohl bestellt,  
wie viel zählst du Stäublein?*

*Chor und Gemeinde:*

*Ref.: Ohne Zahl, sovielmals  
soll mein Gott gelobet sein.*

*Chor:*

*3) Sommerfeld, uns auch meld,  
wie viel zählst du Gräslein?*

*Chor und Gemeinde:*

*Ref.: Ohne Zahl, sovielmals  
soll mein Gott gelobet sein.*

Text: Brix (1767)  
Melodie: Luxemburg (1847)  
Musikalische Bearbeitung/Arrangement: Carsten Lenz

### Die Fassdeckel aus dem Winzerkeller

**Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm:** Ich möchte Sie einmal mitnehmen in den Ingelheimer Winzerkeller. Dort habe ich vor einiger Zeit eine Entdeckung gemacht, die mich begeistert hat: da sind Fässer ausgestellt, die von einem ehemaligen Ingelheimer Weingut stammen. Das Besondere daran ist, wie aufwändig die Fassdeckel gestaltet sind. Da finden sich Inschriften und geschnitzte Motive:

## Sendung zum Nachlesen

„1964 war ein Sonnenjahr, die Reben blühten wunderbar. Die Trauben waren kerngesund. Der Wein ist köstlich in aller Mund.“

Und zwischen Weinranken und Trauben schaut die Sonne hervor, die alles hat wachsen und reifen lassen.

Und hier beim Fass des Jahres 1973.

Da trägt ein Winzer seine reiche Ernte mit der vollen Kiepe auf dem Rücken heim ins Kelterhaus. Und dann lese ich: „Sonne, Wind und wenig Regen. Keine Krankheit an den Reben. Guter Wein war dann der Lohn. Und man lange redt davon.“

Aber es gab auch andere Jahre. Zum Beispiel steht auf dem Deckel des Jahres 1961: „Mäuse und Schädlinge groß und klein, die zerstörten 1961 sehr viel Wein.“ Am Rebstock hängen nur ein paar verdorrte Blätter, aber umso mehr Tiere, tummeln sich in den Zwischenräumen:

Mäuse, Schnecken, Käfer, Vögel...alle haben sie es auf die Trauben abgesehen.

Oder dieses Fass erinnert an die Olympischen Spiele 1972, vor genau 50 Jahren. „Olympiade München - Wenige Siege, mittlerer Wein. Möge es bald besser sein.“

Jedes Jahr bekam seinen Fassdeckel, mochte es gewesen sein, wie es wollte. Bei jedem Jahr hat sich die Winzerfamilie zusammengesetzt, überlegt, was es gebracht hat, und dann den Charakter des Jahres auf dem Fassdeckel festgehalten und den Jahrgang damit verschlossen.

Ich überlege, was heute, am Erntedanktag 2022, auf meinem Fassdeckel stehen würde. Was hat das Jahr bisher für mich gebracht? Welches Bild würde ich wählen? Welchen Text würde ich hineinschnitzen lassen? Und wie sähe Ihr Fassdeckel aus?

## Sendung zum Nachlesen

### Himmelsau, licht und blau EG 507, 5-7

*Chor:*

*5) Tiefes Meer, weit umher,  
wie viel zählst du Tröpflein?*

*Chor und Gemeinde:*

*Ref.: Ohne Zahl, sovielmals  
soll mein Gott gelobet sein.*

*Chor-Solo:*

*6) Sonnenschein, klar und rein,  
wie viel zählst du Fünklein?*

*Chor und Gemeinde:*

*Ref.: Ohne Zahl, sovielmals  
soll mein Gott gelobet sein.*

*Chor:*

*7) Ewigkeit, lange Zeit,  
wie viel zählst du Stündlein?*

*Chor und Gemeinde:*

*Ref.: Ohne Zahl, sovielmals  
soll mein Gott gelobet sein.*

Text: Brix (1767)  
Melodie: Luxemburg (1847)  
Musikalische Bearbeitung/Arrangement: Carsten Lenz

## Sendung zum Nachlesen

### Die Winzerin

**Pfarrerin Jessica Grünenwald:** Bei uns ist heute Theresa Pieper. Sie ist gerade dabei, den Beruf einer Winzerin zu erlernen.

Wie war das Weinjahr? Und was würden Sie für ein Motiv wählen, wenn sie einen Fassdeckel für dieses Jahres gestalten würden?

**Theresa Pieper:** Meinen Fassdeckel 2022 würde eine große Sonne zieren. Sie steht für die große Hitze und Trockenheit dieses Sommers. Über 8 Wochen hat es alleine hier in Ingelheim nicht geregnet. Das hat die Rebstöcke gestresst. Besonders die jungen Reben, die noch nicht so tief wurzeln. Wie kleine Kinder haben sie noch wenig Widerstandskräfte und brauchen Hilfe von außen. Wir haben Trauben rausgeschnitten, damit die Rebstöcke Kraft für das Wesentliche hatten: lebendig und gesund zu bleiben.

Anderer Winzer:innen haben ihre Weinberge bewässert, um das Wachstum und die Ernte zu sichern. Das ist nur allzu verständlich. Doch das Wasser, das an der einen Stelle eingesetzt wird, fehlt an einer anderen.

Mir ist in diesem Sommer immer wieder ein Wort des Schweizer Autors Otto Baumgartner-Amstad in den Sinn gekommen. Er hat gesagt: „Wer glaubt, das Extreme habe keine Folgen, frage die Natur.“

Diesen Satz würde ich neben die Sonne auf den Fassdeckel dieses Jahres schreiben.

## Sendung zum Nachlesen

### Die Winzerin 2

**PfarrerIn Jessica Grünenwald:** Und trotz allem, was Sie nachdenklich macht, haben Sie uns erzählt, dass es auch vieles gibt, wofür Sie dankbar sind.

**Theresa Pieper:** Dankbar bin ich dafür, dass wir geerntet haben. Und dass das echt gut war.

Dankbar bin ich aber auch für die besondere Gemeinschaft, die ich gerade jetzt in der Zeit der Lese erlebe. Auf unserem Weingut sind an manchen Tagen 12 Männer und Frauen, die bei der Weinernte helfen. Selten treffen Menschen so unterschiedlicher sozialer Herkunft, unterschiedlichen Geschlechts, Alters und Glaubens aufeinander. Wir arbeiten, essen, trinken, diskutieren und lachen miteinander, blicken über den Tellerrand hinaus. Und so ist die Lese auch ein Ort der Begegnung.

Für all das bin ich sehr dankbar.

### Lied „Wir pflügen und wir streuen“ EG 508.1

*Chor und Gemeinde:*

*1) Wir pflügen, und wir streuen  
den Samen auf das Land,  
doch Wachstum und Gedeihen  
steht in des Himmels Hand:  
der tut mit leisem Wehen  
sich mild und heimlich auf  
und trüft, wenn heim wir gehen,*

## Sendung zum Nachlesen

*Wuchs und Gedeihen drauf.*

*Ref.:*

*Alle gute Gabe kommt her  
von Gott dem Herrn,  
drum dankt ihm, dankt,  
drum dankt ihm, dankt  
und hofft auf ihn!*

Text: Matthias Claudius (1783)  
Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1790), Hannover (1800)  
Musikalische Bearbeitung/Arrangement: Carsten Lenz

### Predigt 1

**Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm:** Wenn ich für dieses bisherige Jahr einen Fassdeckel gestalten sollte, wäre die Botschaft, die ich draufschreiben würde, wahrscheinlich gemischt. Es war ein großartiger Sommer, aber er war viel zu trocken. Meinen Kindern geht es gut, aber meine Mutter ist krank und wir wissen noch nicht, wie es mit ihr weitergeht. Es ist Krieg, die Energiefrage beschäftigt die Menschen und viele Dinge sind teuer geworden. Und zugleich bin ich dankbar, dass wir hier bisher in Frieden leben können. Es ist ein durchwachsendes Jahr, würde ich sagen und vielleicht auch so auf den Deckel schreiben, den mein Jahrgangsfass bekommt. Ich möchte dabei auf beides schauen, das Mühsame und das Gute und Danke sagen.

## Sendung zum Nachlesen

Und mir bewusst machen, wie wenig selbstverständlich Vieles ist, was ich oft als selbstverständlich hinnehme.

Darum, dass wir das Gute oft als selbstverständlich nehmen, geht es auch in einer biblischen Geschichte aus dem Lukasevangelium:

**Pfarrerin Jessica Grünenwald:** Auf seinem Weg nach Jerusalem zog Jesus auch durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa.

Er kam in ein Dorf.

Dort begegneten ihm zehn Männer, die an Aussatz erkrankt waren.

Sie blieben in einiger Entfernung stehen und riefen laut:

»Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns!«

Jesus sah sie an und sagte zu ihnen: »Geht und zeigt euch den Priestern!«

Noch während sie unterwegs waren, wurden sie geheilt und rein.

Einer von ihnen kehrte wieder zurück, als er merkte, dass er geheilt war.

Er lobte Gott mit lauter Stimme, warf sich vor Jesus zu Boden und dankte ihm.

Und dieser Mann war ein Samariter!

Da fragte Jesus ihn: »Sind nicht zehn Männer rein geworden? Wo sind denn die anderen neun? Ist sonst keiner zurückgekommen, um Gott die Ehre zu geben - nur dieser Fremde hier?«

Und Jesus sagte zu ihm:

»Steh auf, du kannst gehen! Dein Glaube hat dich gerettet.«

**Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm:** 10 sind wieder gesund geworden. 10 haben erlebt, dass Gesundheit nichts Selbstverständliches ist. Sie

## Sendung zum Nachlesen

haben die Schattenseiten des Lebens am eigenen Leibe zu spüren bekommen. 9 davon haben es nicht festhalten wollen. Sie wollten es ganz schnell wieder abschütteln, die Bilder der Krankheit, des Ausgegrenzt-Seins nicht festhalten, sondern ganz schnell wieder aus dem Kopf bekommen. Bloß nicht mehr dran denken.

**Pfarrerin Jessica Grünenwald:** Einer hat angehalten, hat sich zurückerinnert daran, wie schlecht es ihm ging, hat die Bilder dieser Zeit in seinem Kopf festgehalten - und kann die neue Gesundheit als etwas Besonderes schätzen. Denn er hat ja den Vergleich. Damals - Jetzt. Gesundsein ist nichts Selbstverständliches. Die Krankheit kommt auf den Fassdeckel des letzten Jahres. Die Menschen, die ihn ausgestoßen haben. Die Gemeinschaft der Ausgestoßenen, in der er gewohnt hat. Es war ein schlechtes Jahr, aber es gehört zu seinem Leben. Und jetzt, jetzt kommt Jesus auf seinen Fassdeckel, der, der ihn da rausgeholt hat und ihm ermöglicht hat aus der Gemeinschaft der Toten wieder in die Gesellschaft zurückzukehren.

Ein Deckel, der von der Dankbarkeit spricht. Die will er nicht vergessen und mit ihr will er weiterleben und nichts mehr für selbstverständlich nehmen.

Einer hat es verstanden: Erst der Dank macht das Leben rund.

## Sendung zum Nachlesen

### Lied „Wir pflügen und wir streuen“ EG 508.2

*Chor:*

*2) Er sendet Tau und Regen  
und Sonn- und Mondenschein,  
er wickelt seinen Segen  
gar zart und künstlich ein  
und bringt ihn dann behende  
in unser Feld und Brot:  
es geht durch unsre Hände,  
kommt aber her von Gott.*

*Chor und Gemeinde:*

*Alle gute Gabe kommt her  
von Gott dem Herrn,  
drum dankt ihm, dankt,  
drum dankt ihm, dankt  
und hofft auf ihn!*

Text: Matthias Claudius (1783)

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1790), Hannover (1800)

Musikalische Bearbeitung/Arrangement: Carsten Lenz

### Predigt 2

**Pfarrerin Jessica Grünenwald:** Was kommt auf meinen Fassadeckel dieses Jahres 2022?

Manchmal hilft mir mein Handy, um mich zu erinnern. Ich schaue mir die Fotos an. Schnappschüsse, die Momente festgehalten haben mit Menschen, ohne die ich mir das Leben gar nicht vorstellen könnte. Augenblicke, in denen wir unbeschwert waren.

2.10.2022

Trotz alledem - Dank

Saalkirche Ingelheim

## Sendung zum Nachlesen

Ich erinnere mich auch an heikle Momente, einmal bin ich haarscharf an einem Unfall vorbeigeschrammt. Ach ja, ich bin gesund. Gott sei Dank.

So vieles ist uns geschenkt. Darauf zurückzuschauen, am Erntedankfest: Das macht dankbar. Das macht zufriedener - sogar glücklich. Weil ich auf das schaue, was ich habe, und nicht nur auf das, was mir fehlt.

All die Dinge, die gut gegangen sind, gebe ich gerne und mit Leichtigkeit hinein ins Fass. Und male auf den Deckel, wie meine Kinder Sandburgen bauen und fröhlich durchs Wasser springen. Beim Anschauen der vielen Fotos sehe ich auch, was nicht so gut war, was vielleicht heute noch traurig ist.

Und auf den Fass-Deckel male ich Rosen dazu, Rosen am Grab eines geliebten Menschen, für jedes gelebte Jahr eine.

**Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm:** Alles, das Schöne und das Traurige dieses Jahres, alles, was ich geerntet habe, lege ich hinein in mein Fass und setze dann den Deckel drauf. Ich verschließe, was gewesen ist und lasse es ruhen.

Ich gebe es damit aus meinen Händen und lege alles, was war, in Gottes Hand. Ihm überlasse ich das Reifen und nehme das alte Erntedanklied ernst, wenn ich singe "er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein".

Ich stelle es mir genau so vor, dass Gott mein Fass des vergangenen Jahres mit seinem Segen umwickelt, damit die Ernte wirklich gedeihen und reifen kann. Der Segen, das sind Gottes geöffnete Arme, seine Umarmung. Mit seiner Umarmung hüllt Gott mich und alles, was mir widerfahren ist, in seinen Segen ein. So kann ich das Gute erkennen

## Sendung zum Nachlesen

und auch das Schwere bekommt seinen Platz in meinem Leben.

Im Kehrvers unseres Erntedankliedes singen wir immer wieder "drum dankt ihm dankt, drum dankt ihm dankt und hofft auf ihn". So will ich es machen, wie dieser eine Mann, der zurückgekommen ist, um Jesus zu danken. Erst dadurch werde ich ganz und wirklich heil.

Amen.

### Lied „Wir pflügen und wir streuen“ EG 508.3

*Chor und Gemeinde:*

*3) Was nah ist und was ferne,  
von Gott kommt alles her,  
der Strohalm und die Sterne,  
der Sperling und das Meer.  
Von ihm sind Busch und Blätter  
und Korn und Obst von ihm,  
das schöne Frühlingswetter  
und Schnee und Ungestüm.*

*Alle gute Gabe kommt her  
von Gott dem Herrn,  
drum dankt ihm, dankt,  
drum dankt ihm, dankt  
und hofft auf ihn!*

Text: Matthias Claudius (1783)  
Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1790), Hannover (1800)  
Musikalische Bearbeitung/Arrangement: Carsten Lenz

## Sendung zum Nachlesen

### Glaubensbekenntnis

PfarrerIn Anne Waßmann-Böhm: Von Gott kommt alles her. Darum bekennen wir miteinander den christlichen Glauben zu Gott, der uns so reich beschenkt und auf den wir hoffen:

*Alle:*

*Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.*

## Sendung zum Nachlesen

*Amen.*

Carsten Lenz (\*1970), Erntedank-Meditation für Klavier und Orgel

### Fürbitten mit Liedruf EG 178.12

**Pfarrerin Jessica Grünenwald:** Gott, du Quelle des Lebens, du lässt blühen und gedeihen. Wir säen und ernten, du aber lässt wachsen. Wir danken dir für alle guten Gaben, die du uns schenkst. Wir bitten für die, die nur Not kennen - Missernten, Dürre, Überschwemmungen.

**Pfarrerin Jessica Grünenwald:** Wir beten für die, bei denen das Geld nur gerade so ausreicht und wo es fehlt. Nimm dich ihrer an und wecke in uns die Bereitschaft zum Teilen.

**Theresa Pieper:** Gott, verantwortlich wollen wir deine Schöpfung bewahren. Gib den Winzern und Landwirtinnen deinen Segen für ihre Arbeit und Mut zur Veränderung, die Not tut. Gib uns Verbrauchern das Verstehen, dass Lebensmittel einen fairen Preis haben müssen und wertvoll sind.

Wir bitten dich:

*Chor und Gemeinde:*

*Kyrie, Kyrie eleison.*

*Kyrie, Kyrie eleison.*

## Sendung zum Nachlesen

**Theresa Pieper:** Gott, Danke, dass wir im Frieden leben. Wir denken an alle, die Krieg erleiden müssen, die auf der Flucht sind und ihre Heimat verloren haben. Nimm dich ihrer an und lenke die Welt mit deinem Frieden.

Wir bitten dich:

*Chor und Gemeinde:*

*Kyrie, Kyrie eleison.*

*Kyrie, Kyrie eleison.*

**Pfarrerin Jessica Grünenwald:** Gott, wir danken dir für jedes Jahr unseres Lebens. Wir bitten für die Menschen, die nach deiner Hand suchen im Leben und im Sterben. Stille die Sehnsucht derer, die jemanden vermissen. Tröste alle, die trauern. Nimm unsere Verstorbenen auf in dein Reich.

Gott, Dank und Bitte liegen heute dicht beieinander. In deine Hände legen wir beides und beten gemeinsam:

### Vaterunser

*Vater unser im Himmel*

*Geheiligt werde dein Name.*

*Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

## Sendung zum Nachlesen

*Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem  
Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit.  
Amen.*

Lied „Der Tag ist seiner Höhe nah“ EG 457 und Lied „Segne uns mit der  
Weite des Himmels“ EG + 39

*Chor:*

*1) Segne uns mit der Weite des Himmels,  
segne uns mit der Wärme der Sonne,  
segne uns mit der Frische des Wassers,  
himmlischer Vater segne uns.*

*Chor und Gemeinde:*

*Segne, Vater, tausend Sterne,  
segne, Vater, unsre Erde,  
segne, Vater, Meer und Land,  
segne, Vater, Herz und Hand.*

## Sendung zum Nachlesen

*Chor-Solo:*

*4) Er segnet dich in Dorf und Stadt,  
in Keller, Kammer, Feld.  
Was dir der Herr gesegnet hat,  
bleibt fortan wohlbestellt.*

*Chor:*

*2) Segne uns mit dem Rauschen der Wälder,  
segne uns mit der Ernte der Felder,  
segne uns mit der Kraft der Tiere,  
himmlischer Vater segne uns.*

*Chor und Gemeinde:*

*Segne, Vater, tausend Sterne,  
segne, Vater, unsre Erde,  
segne, Vater, Meer und Land,  
segne, Vater, Herz und Hand.*

*Chor-Solo:*

*7) Er segnet, wenn du kommst und gehst;  
Er segnet, was du planst.  
Er weiß auch, dass du's nicht verstehst  
Und oft nicht einmal ahnst.*

## Sendung zum Nachlesen

*Chor:*

*3) Segne uns mit den Träumen der Kinder,  
segne uns mit der Liebe der Eltern,  
segne uns mit den Geschichten der Alten,  
himmlischer Vater segne uns.*

*Chor und Gemeinde:*

*Segne, Vater, tausend Sterne,  
segne, Vater, unsre Erde,  
segne, Vater, Meer und Land,  
segne, Vater, Herz und Hand.*

EG 457 Text: Jochen Klepper (1903-1942) 1938  
Melodie: Fritz Werner 1949  
EG+39 Text: Kinderkirchentagsteam 1985  
Musik: Peter Janssens 1985  
© Peter Janssens Musikverlag, Telgte-Westfalen

### Verabschiedung und Segen

**PfarrerIn Anne Waßmann-Böhm:** Wir freuen uns, dass Sie heute Morgen mit uns den Erntedank-Gottesdienst gefeiert haben.

Um 10.30 Uhr, also in etwa einer Viertelstunde, bin ich auf Facebook-Live für Sie da. Ich freue mich, wenn Sie mir dort ihre Fragen stellen und wir uns über diesen Gottesdienst austauschen. Die Adresse sehen Sie eingeblendet.

Gerade angesichts all der Erntegaben hier denke ich an Menschen, die von der Hungerkatstrophe - besonders am Horn von Afrika - betroffen sind. Eine Spende an Brot für die Welt hilft, etwas von dieser Not zu lindern.

## Sendung zum Nachlesen

Das Spendenkonto finden Sie über die eingeblendete Webseite.

So geht eure Wege in der neuen Woche unter Gottes Segen:

**Pfarrerin Jessica Grünenwald:** Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Erntedank-Toccata 2022 für Orgel vierhändig

**Carsten Lenz (\*1970)**

---

\*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

---

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

[www.zdf.fernsehgottesdienst.de](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de) und [www.rundfunk.evangelisch.de](http://www.rundfunk.evangelisch.de)

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!